

Kalenderwochen beschränkt bleiben. Advent soll eine immerwährende Lebenskraft bedeuten, denn für alle Zeiten und alle Menschheitsverhältnisse galt und gilt die große Johannische Erkenntnis: Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab! Unter dem vielen, was uns nottut, sieht mit obenan: Ein geeignetes Adventsverständnis.

Sächsisches.

Die Paktkarten für das Jahr 1910 haben violetten Unterdruck.

In der letzten Versammlung des Konsumvereins Treuen wurde der Lagerhalter Grimm in Schreiersgrün seines Amtes enthoben, weil in der von ihm verwalteten Filiale ein Fehlbetrag von 2400 Mark festgestellt wurde, dem die Kaution in Höhe von 1000 Mark gegenübersteht. Die weiteren Schritte in dieser Angelegenheit bleiben einem Schiedsgericht vorbehalten.

Chemnitz. Zum Ankauf einer sehr seltenen Sammlung von Werkzeugen, Geräten und Schmuckgegenständen aus der älteren Steinzeit, die in der Dordogne ausgegraben worden sind, hat der Rat der Stadt Chemnitz 1900 M. aus der Weißbach-Stiftung bewilligt.

Annaberg. Das heilige alte Seminargebäude, in dem die später nach Plauen, Leipzig und Stollberg verlegten Seminarklassen zusammengestellt wurden, soll nach Verlegung des jetzt im alten Gebäude untergebrachten Seminars nach Zwidau als solches in diesem Umfang nicht mehr benötigt werden. Wie denn über den staatlichen Gebäudekomplex verfügt werden wird, steht noch dahin.

Zwidau. Eine Aufsichtsbeschwerde haben die hiesigen Stadtverordneten beschlossen gegen eine Entscheidung der hiesigen Kreisbauhauptschaft, welche die von den städtischen Kollegien beschlossene Herabsetzung der Baus- und Steuererhebung des Grundbesitzes von 10 auf 5 Proz. nicht genehmigt hat. Der Rat war um Beitritt zu dieser Beschwerde ersucht worden; er hat jedoch beschlossen, ihr nicht beizutreten.

Hohenstein-Ernstthal. Hier wollte ein 18jähriger Fabrikarbeiter seinem Freunde das Umgehen mit einem Schießgewehr erklären, wobei er auch zwei Patronen lud. Aus unbekannter Ursache ging plötzlich das Gewehr los, und der Schuß ging seinem Freund durch die Hand, setzte auch seine Kleider in Brand. Die Flamme konnte alsbald erstickt werden. Der Fabrikarbeiter hatte gerade den Ausspruch getan: „So muß mans machen!“

Aue. Der Gemeinderat zu Beierfeld lehnte die vom Ministerium des Innern angeregte Gründung einer Klöppelschule ab, da lohnendere Beschäftigung für weibliche Arbeitskräfte vorhanden und Spitzklöppelei daselbst fast nicht mehr zu finden sei.

Delsnitz i. B. Die diesjährige Stadtverordnetenwahl, an der sich am Montag nur 65 Proz. der Bürgerschaft beteiligten, zeitigte infolge der Zersplitterung der Ordnungsparteien den Sieg der Sozialdemokraten, die von sechs zur Erledigung gekommenen Sitzen vier eroberten und am 1. Januar 1910 in Stärke von sieben Mann in das Stadtverordnetenkollegium einzziehen. Ihnen stehen dann noch elf bürgerliche Vertreter gegenüber.

Crimmitschau. Eine Baumwoll-Plantage errichtet die hiesige Firma Reinhard Strauß bei Lindi in Deutsch Ostafrika. Ein größeres Gelände ist bereits erworben.

Regischa. Wie in Mylau hält auch der hiesige Stadtrat an der nachahmenswerten Einführung fest, größere Mengen Kohlen an Ortsarme in den Wintermonaten unentgeltlich zur Verteilung bringen zu lassen.

Oppach. In unserem Orte hat es den Anschein, als ob sich eine Malariaepidemie ausbreite. Die 8. Schulklasse mußte schon vor einigen Tagen auf drei Wochen geschlossen werden, da die Hälfte der Kinder erkrankt ist.

Niederconnersdorf. Wegen ungebührlichen Benehmens werden sich hier fünf Fortbildungsschüler zu verantworten haben. Aus gleicher Veranlassung hatte der Schüler M. Wehler zwei Stunden Arrest zubüßt erhalten, und war dieser in der Arrestzelle untergebracht worden. Nach Schluß der Schule hat sich nun der Schüler Hänisch vor das Schulhaus postiert und gerufen: „Jetzt laßt uns den Wehler befreien!“ Hierauf haben sich noch einige Schüler dem Hänisch angeschlossen und versucht, Wehler aus der Zelle frei zu machen.

Tagesgeschichte.

Der Streit um die Durchführung des Schnapsboykotts nimmt innerhalb der sozialdemokratischen Partei einen immer größeren Raum ein. In verschiedenen Versammlungen wurde den Genossen, die trotz des Parteitagbeschlusses immer noch „einen hinter die Binde gießen“, der Ausschluss aus der Partei angedroht. Dagegen nimmt der Parteivorstand jetzt in einer offiziellen Rundgebung Stellung, in der er den Schnapsgenuss nicht als gegen die Grundsätze der Partei verstößend bezeichnet. Schnüffelungen und Denunziationen aus Anlaß des Schnapsboykotts würden die Partei im höchsten Maße schädigen. Von einem Ausschlußverfahren könne selbstverständlich keine Rede sein. — Mit anderen Worten: Wer das unweigerliche Bedürfnis verspürt, auch in Zukunft hin und wieder ein Schnäpschen zu genehmigen, darf das ruhig tun; er bleibt deshalb doch ein braver Genosse.

Auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser“ in Bremen findet am Sonnabend, den 27. d. M., der Stapellauf des Linien Schiffes „Erfag Beowulf“ in Gegenwart des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen, des Großherzogs von Sachsen-Weimar, der Herzogin von Sachsen-Altenburg, des Herzogs von Sachsen-Altenburg, des Herzogs von Sachsen-Roburg-Gotha, des Prinzen Friedrich

von Sachsen-Meiningen, Herzogs zu Sachsen, des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Admirals v. Tirpitz, des schwarzburgischen Staatsministers Erz. Frhrn. von der Rede und des Staatsministers von Reuß, Erz. v. Hinüber statt. Der Großherzog von Sachsen-Weimar wird die Taufrede halten, die Herzogin von Sachsen-Altenburg die Taufe der „Thüringen“ vollziehen. Das neue Linien Schiff ist ein vergrößerter Typ des erst kürzlich von der Aktiengesellschaft „Weser“ abgelieferten Linien Schiffes „Nassau“ und ein Schwester Schiff der Linien Schiffe „Helgoland“, „Ostfriesland“ und „Erfag Frithjof“. Seine Besatzung wird aus etwa 1000 Mann bestehen.

Für den schwedischen Generalstreik sind von den deutschen Sozialdemokraten nicht weniger als 1283161 Mark an die schwedische Landeszentrale gefandt worden. Die Sammlungen sind jetzt auf Beschluß der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands eingestellt worden, nachdem die Schweden selbst erklärt haben, daß die noch im Streik verbleibenden 15000 Arbeiter von den schwedischen Arbeitern über Wasser gehalten werden können.

In Südwestafrika haben sich Maßnahmen gegen das widerrechtliche Schürfen nach Edelsteinen und zur Ueberwachung des Verkehrs vom und zum diamantengelegenen Schutzbereich nötig gemacht. Zu diesem Zwecke soll der Reichstag um die Bewilligung von 50000 Mark angeht werden, damit entweder ein leistungsfähiger kleiner Kutter beschafft werden kann oder der Wachdienst an den Uferstellen entsprechend ausgebildet wird.

Die bei Eröffnung des badischen Landtags am Dienstag verlesene Thronrede kündigt unter anderem eine Erhöhung der Einkommen- und Vermögenssteuer und der Biersteuer an, sowie eine Vorlage wegen Aenderung des Gesetzes über den Elementarunterricht.

Dar-es-Salam ist zurzeit Deutschlands ansehnlichste Kolonialstadt. Diese wichtigste Seehandelsstadt des Festlandes von Ostafrika zählt bereits 474 Steinhäuser neben 2125 Hütten der Eingeborenen. Im Bezirk von Dar-es-Salam zählt man 23000 Hütten, 588 Weiber, 2340 nicht eingeborene Farbige (Indier und Araber) und 160000 Eingeborene. Die Hüttensteuer erbrachte 132276 Rupien. Stetig wächst Dar-es-Salam zur Großstadt empor, um das ihm notwendig über kurz oder lang in den Schoß fallende Erbe Sansibars als erster Hafenort ganz Ostafrikas anzutreten. Nur genügen seine Hafeneinrichtungen leider noch in keiner Weise für seinen ständig wachsenden Schiffsverkehr.

Die vierprozentigen Zollerhöhungen, welche die Türkei sehr notwendig braucht und Deutschland wie Oesterreich längst bewilligt haben, will England nur unter der Bedingung gestatten, daß die aus ihnen erwachsenden Mehreinnahmen nicht als Garantien für den Bau der Bagdadbahn verwendet werden. Auch hier wieder kleinliche Eifersüchtelei dem Deutschen Reich gegenüber der Grund seiner Handlungsweise! Uns kann's ja nur recht sein, wenn durch solche Erfahrungen die Türkei inne wird, wo ihre ehrlichen Freunde sitzen.

Braunschweig. Der Herzog-Regent von Braunschweig wird anlässlich seiner Vermählung mit der Prinzessin Elisabeth zu Stolberg-Rohla am 15. Dezember eine umfangreiche Amnestie erlassen.

Riel. Von den vier großen Schiffsbauten des Marineetat's 1908 sind im September zwei vom Stapel gelaufen, nämlich Linien Schiff „Helgoland“ auf Howaldtswerken in Riel und Linien Schiff „Ostfriesland“ auf der kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven. Am 27. November wird jetzt auf der Weserwerft bei Bremen das dritte Linien Schiff des verbesserten „Nassau“-Typs zu Wasser gebracht und dem Vernehmen nach auf den Namen „Thüringen“ getauft werden. Dann liegt nur noch der Panzerkreuzer „G“ auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg auf dem Stapel. Der Bau dieses Schiffes, das an Größe und Fahrgeschwindigkeit die drei 20000-Tonnen-Panzer erheblich übertreffen wird, ist indessen soweit fortgeschritten, daß auch dieses Schiff in nächster Zeit die Helling verlassen kann. Die Bauvollaendung aller vier Schiffe ist indessen frühestens im Sommer 1911 möglich. In den letzten Jahren wurden drei große Schiffe jährlich fertiggestellt. Durch die Marinevorlage von 1908 ist die jährliche Bauvollaendung vier großer Schiffe gesichert worden.

Oesterreich-Ungarn. Der „Slav. Korresp.“ zufolge beschloß die slavische Union mit Rücksicht darauf, daß die deutsch-freibeitlichen Parteien sich weigern, in Verhandlungen über den Rücktritt des jetzigen Kabinetts einzutreten und auf der Forderung der Erledigung des Budgetprovisoriums zu beharren, von ihrer bisherigen Haltung nicht abzugehen.

Der italienische Turnverein in Triest ist wegen staatsfeindlicher Tendenzen von der Statthalterei aufgelöst worden.

Budapest. Im Klausenburger Komitat wurde eine Gasquelle entdeckt, wie sie bisher nur in Nordamerika vorhanden ist. Man stellte fest, daß der Gasdruck 100 Atmosphären beträgt. Die Regierung will den Gasdruck zur Errichtung eines Zentral-Elektrizitätswerkes benutzen und hat das Ausnutzungsrecht von dem Besitzer der Gasquelle für 100000 Kronen erworben.

Frankreich. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß betreffend die Einsetzung einer Kommission, die ein Luftschiffahrts-Reglement auszuarbeiten soll. Die Kommission besteht aus Mitgliedern der ständigen Luftschiffahrtskommission, dem Direktor der Allgemeinen Luftschiffahrts-gesellschaft und anderen hohen Beamten des Ministeriums

des Innern. Professor Painlevé wurde zum Vorsitzenden dieser Kommission ernannt.

Petersburg. Das Verkehrsministerium hat die Eisenbahndirektionen angewiesen, für den Fall eines Eisenbahnerausstandes in Finnland Reservepersonal anzuwerben. Im Notfall sollen die Reservemannschaften im Petersburger Militärbezirk zur Verfügung gestellt werden. Nur orthodoxe Russen dürfen angenommen werden.

Großbritannien. Der Kampf um die Steuervorlage zwischen der Regierung und der Mehrheit des Unterhauses auf der einen und der großen Majorität des Oberhauses auf der andern Seite hat eine beispiellose Erbitterung angenommen. Er dreht sich nicht nur um die vorliegenden Steuererträge, sondern in letzter Instanz um Sein oder Nichtsein des Oberhauses selbst. Die Minister haben zwar nach dieser Richtung hin über ihren Kriegsplan noch keine positiven Mitteilungen gemacht, man hört indessen aus ihren Worten heraus, daß sie äußersten Falles entschlossen sind, gemeinsam mit dem Unterhaus den Vernichtungskampf gegen die Lords aufzunehmen. Viele schenken den verstellten Drohungen bisher keine Beachtung, sondern reden sich immer hitziger in die Walle, sodaß es für sie kein Zurück mehr gibt. Die Neuwahlen für das Unterhaus, die nach der Ablehnung der Steuervorlagen durch die Lords vorzunehmen sind, würden dann unter der Parole: „Beseitigung des Oberhauses“ stattfinden. Auf den weiteren Verlauf der Dinge darf man gespannt sein.

England. Schon wieder sind wichtige Dokumente der britischen Admiralität verschwunden, und zwar sind es diesmal Zeichnungen und Pläne für den neuen Typ von Unterseebooten, also außerordentlich wertvolle Papiere. Der Verlust ist im Hafen von Portsmouth schon vor einigen Tagen entdeckt worden, aber man hat, wie der Londoner Korrespondent der „Birmingham Post“ zu melden weiß, alles Mögliche versucht, um die Sache geheim zu halten. Es ist natürlich, daß dieses fortgesetzte Verschwinden wichtiger Aktenstücke zu großen Sorgen Anlaß gibt. Man fürchtet selbstverständlich, daß die Pläne wieder in die Hände von ausländischen Agenten gefallen sind, da eigentlich niemand anders ein Interesse daran haben kann. Auf den in Frage stehenden Plänen sind alle Einzelheiten der Konstruktion der neuesten Unterseeboote zu sehen, die besonders für den Schutz der Häfen und Flußmündungen an den englischen Küsten bestimmt sind. Ein besonderes Interesse an dem Verschwinden solcher Pläne, an der „Entdeckung“ von Dynamitpatronen in den Kohlenlagern für die Schiffe scheinen dabei gewisse Kreise der unionistischen Partei zu haben, denen alles daran liegt, die öffentliche Meinung fortgesetzt gegen Deutschland aufzubehben und jede Annäherung zu verhindern.

Spanien. Gegenwärtig zählt die spanische Armee auf dem Friedensfuß 11761 Offiziere und 80072 Unteroffiziere und Mann, zusammen 91833 Köpfe. Tatsächlich werden aber diese Zahlen noch nicht einmal in Manöverzeiten erreicht. In einer am 17. November abgehaltenen Sitzung des Gesamtministeriums ist nun ein Bescheid beschlossen worden, der die Erhöhung der Friedensstärke auf 115000 Mann in Aussicht nimmt und der den Cortes sofort nach deren Zusammentreten vorgelegt werden soll. Es ist weiterhin beschlossen worden, die für die Vermehrung nötigen Schritte sofort, „soweit dies die Verfassung zuläßt“, einzuleiten und vor allem dafür Sorge zu tragen, daß die festgesetzten Etats auch in Wirklichkeit innegehalten werden. Wie man die erforderlichen hohen Kosten aufzubringen gedenkt, bleibt noch dahingestellt. Durch allmähliche weitere Verstärkungen beabsichtigt man, die Armee auf schließlich 160000 Mann zu bringen, um „den hohen Aufgaben, die Spanien in Zukunft zu lösen haben wird“, gerecht werden zu können. Die spanischen Zeitungen stimmen im allgemeinen dem Beschluß des Ministerrates zu.

Amerika. Die Korruption unter amerikanischen Zollbeamten wird durch eine Bekanntmachung des Schatzamtssekretärs Mac Veagh gekennzeichnet, nach der seit dem 1. März wegen Betrügereien im New Yorker Zolldienst 104 Beamte entlassen und 123 degradiert, sowie zahlreiche andere Veränderungen vorgenommen worden sind. Auf Grund der kürzlich angestellten Untersuchungen über die Betrügereien, die b im Wiegen zugunsten der American Sugar Refining Company vorgekommen sein sollen, sind allein nicht weniger als 73 Angestellte aus dem Zolldienst entlassen worden.

Die erschreckende Zunahme der Ehescheidungen in Amerika ist erst kürzlich in amtlichen Washingtoner Statistiken beleuchtet worden. Der Professor der Statistik und Soziologie an der Cornell Universität, Walter Wilcox, behandelt nun gleichfalls den Gegenstand in einem längeren Bericht, und um das amerikanische Ehescheidungsübel in seiner ganzen Größe hervortreten zu lassen, führt er vergleichende Tabellen aus anderen Ländern an. Mit Ausnahme Japans und Algeriens ist die Zahl der Ehescheidungen in Amerika erheblich größer als die aller anderen Länder zusammengenommen, aus denen amtliche Statistiken erhältlich waren. In Algerien kommen auf je tausend Eheschließungen 318 Ehescheidungen bzw. Ehetrennungen, in Japan 257, Vereinigten Staaten 82, Frankreich (ohne Paris) 59, Schweiz 42, Oesterreich (ohne Wien) 8, Deutschland 20, England und Wales 2. Unter Berücksichtigung der Zunahme der Ehescheidungen hierzulande ist Professor Wilcox der Ansicht, daß bei je hundert geschlossenen Ehen auf acht Scheidungen gerechnet werden könne. Er stellt weiter fest, daß die Eheschließungen hierzulande prozentual zunehmen, daß aber auch die Ehescheidungs-ziffer mit dieser Zunahme mindestens Schritt halte.